

## **B KULTURWISSENSCHAFTEN**

### **BA PHILOSOPHIE; WELTANSCHAUUNG**

#### **Personale Informationsmittel**

#### **Martin HEIDEGGER**

#### **Humanismus**

#### **AUFSATZSAMMLUNG**

- 17-3** *Heidegger und der Humanismus* / hrsg. von Alfred Denker ; Holger Zaborowski. - Orig.-Ausg. - Freiburg ; München : Alber, 2017. - 293 S. ; 25 cm. - (Heidegger-Jahrbuch ; 10). - ISBN 978-3-495-45710-8 : EUR 50.00  
[#5218]

Bereits 2012 fand an der Philosophisch-Theologischen Hochschule Vallendar eine Tagung zum Thema des neuen Bandes des Heidegger-Jahrbuches<sup>1</sup> statt. Diese Tagung wird nun hier dokumentiert mit immerhin 18 Beiträgen zu einem der wichtigsten Themen der Heidegger-Interpretation.<sup>2</sup> Denn es handelt sich hier nicht nur um die Nachkriegsfrage danach, ob etwa der Existentialismus ein Humanismus sei (Sartre), sondern in einem umfassenderen Sinne darum, was die Berufung auf den Humanismus für einen Philosophen bedeutet oder bedeuten kann. Die Begrifflichkeit ist dabei selbst nicht ohne Schwierigkeiten. Denn was ist unter Humanismus zu verstehen? Es läßt sich ebenso an den Humanismus der Renaissance denken, für den Namen wie Erasmus von Rotterdam etc. stehen, wie an die späteren Berufungen auf einen Bildungshumanismus des bürgerlichen Zeitalters, von dem man sich teils überzogene Erwartungen ableitete. Humanismus fungierte aber nicht zuletzt auch als politischer Kampfbegriff im Bereich des "realen Sozialismus", so etwa wenn man dort für sich in Anspruch

---

<sup>1</sup> Einige vorige Bände wurde bereits besprochen: *Heidegger und der Nationalsozialismus* / hrsg. von Alfred Denker und Holger Zaborowski. - Freiburg im Breisgau ; München : Alber. - 25 cm. - (Heidegger-Jahrbuch ; ...) [9961]. - 1. Dokumente. - Orig.-Ausg. - 2009. - 362 S. - (... ; 4). - ISBN 978-3-495-45704-7 : EUR 48.00, EUR 38.00 (Reihenpr.). - 2. Interpretationen. - Orig.-Ausg. 2009. - 476 S. - (... ; 5). - ISBN 978-3-495-45705-4 : EUR 48.00, EUR 38.00 (Reihenpr.). - Rez.:09-1/2 <http://ifb.bsz-bw.de/bsz316480762rez-1.pdf> - *Heidegger und die technische Welt* / hrsg. von Virgilio Cesarone ... - Orig.-Ausg. - Freiburg ; München : Alber, 2016. - 210 S. : Ill. ; 25 cm. - (Heidegger-Jahrbuch ; 9). - ISBN 978-3-495-45709-2 : EUR 49.99 [#4856]. - Rez.: *IFB 17-1* <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8172> - Als nächstes sollen Bände zur Hermeneutik der *Schwarzen Hefte* erscheinen.

<sup>2</sup> Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/109856040X/04>

nahm, die humanistischen Traditionen, deren Pflege die Bourgeoisie vernachlässigt habe, im "wissenschaftlichen Sozialismus" aufgehoben zu haben. Hier wie auch in späteren nachsozialistischen Konzeptionen hatte der Begriff des Humanismus zugleich auch eine gegenüber der Religion ablehnende oder abgrenzende Bedeutung, die mit früheren Humanismus-Vorstellungen nicht verbunden war.

Angesichts der Vielschichtigkeit des Themas ist es gut, daß Alfred Denker eine Einführung gibt, die eine knappe biographische und werkgeschichtliche Einordnung vornimmt. Damit ist dann das Feld bereitet für eine nähere Auseinandersetzung mit dem Humanismus und Heidegger, wobei naturgemäß der **Brief über den Humanismus** der zentrale Bezugstext ist, aber eben nicht der einzige, da etwa auch die **Feldweg-Gespräche** in ihrer Bedeutung für den Humanismusbrief erläutert werden (Ralf Elm). Auch Rückbezüge auf **Sein und Zeit** werden hergestellt (István Fehér; Günther Neumann), gerade weil der spätere Heidegger sich doch deutlich von seinem frühen Hauptwerk wegentwickelt hatte. Auch andere Denker werden immer wieder an verschiedenen Stellen ins Spiel gebracht, so etwa Vertreter der Philosophischen Anthropologie wie Helmuth Plessner, wenn es um die Unergründlichkeit des Menschen und seines Wesens geht (Annette Hilt) bzw. wenn die Frage als solche kennzeichnend für den Menschen sein soll und letztlich weder die philosophischen Anthropologen noch der sie kritisierende Heidegger radikal genug den Weg einer Philosophie der Frage beschritten haben (Eduard Zwierlein). Es fällt auch auf, daß Heidegger, wenn er über den Humanismus schreibt und dabei durchaus kritisch-skeptisch ist, auch schon in seinem Frühwerk nicht so sehr vom Menschen als vom Dasein gesprochen hat (dazu Raimon Paez Blanch), was auch insofern nicht verwundern kann, als **Sein und Zeit** eben keine Anthropologie sein sollte. In einem weiteren Aufsatz fragt Tschasslaw Kopriwitsa nach Heidegger und dem Anthropozentrismus, der für diesen „die Verkörperung des Elends der neuzeitlichen Philosophie- und Zeitgeschichte“ darstelle (S. 178).

Die Frage nach dem Humanismus bei Heidegger ist nicht zuletzt auch verknüpft mit der Frage nach der Ethik, wobei es gerade die Distanz Heideggers zu Anthropologie und Ethik ist, die seit jeher umstritten ist. Charles Bambach rekonstruiert Heideggers „heraklitische Kritik an der metaphysischen Ethik“, und zwar unter dem von Heidegger stammenden Motto: „Wenn ich nachdenke, dann ist es manchmal so, als ob Heraklit daneben steht“ (S. 62). So ist es auch kein Zufall, wenn er gerade im Humanismus-Brief Heraklit zitiert und das Fragment B 119 teilweise sehr gewagt übersetzt, etwa „Der Mensch wohnt, insofern er Mensch ist, in der Nähe des Gottes“ (S. 72). Wie auch immer das im Einzelnen zu bewerten ist, was Heidegger mit den griechischen Philosophen so anstellt, so ist doch wohl überzeugend, wenn Bambach herausarbeitet, daß Heidegger „ursprüngliche Ethik“ nicht so sehr als Versuch verstanden werden könne, selbst eine neue Ethik zu schreiben. Vielmehr ziele Heidegger darauf, „eine wahre Heimat des Denkens zu finden“ (S. 76), also ein „Ethos des Denkens“, das mit der Einsicht zu tun habe, die Heidegger so formuliert: „Eine zwiespältige Zwiefalt zeichnet den Aufenthalt des Menschen innerhalb des Seienden aus“ (S.

77). Andere Ausführungen zur Meta-, Post- und Neo-Ethik (Werner Moskopp) machen schon dadurch Lust auf die Lektüre, daß sie mit Pumuckl beginnen, was man nun in einem Heidegger gewidmeten Band in keiner Weise erwartet hätte ...

Es gibt Beiträge, die sich mit Gott in Heideggers Schrift auseinandersetzen (Ben Vedder), in denen in seinen späten Schriften eine „dialogische Wende“ diskutiert wird, die zugleich auch als Auseinandersetzung mit dem asiatischen Denken verstanden werden kann. So ist denn auch, wie Gabriel Cerceel ausführt, die Tatsache der intensiven Begegnung Heideggers mit asiatischen Intellektuellen auch für die konkrete Interpretation seiner dialogischen Hermeneutik sehr bedeutsam (S. 218). Wie auch immer man nun Dialogisches, Monologisches, Hermeneutisches und Phänomenologisches bei Heidegger zu denken hat – eine Komplizierung ergibt sich durch den Blick auf das Gespräch Heideggers z.B. mit Japanern allemal. Hingewiesen sei hier schließlich noch auf eine kritische Analyse von Jens Zimmermann, der zeigen möchte, daß Heidegger mit einem verzerrenden Humanismusbegriff arbeitet, dessen Grundlagen sich schon in **Sein und Zeit** finden. Heideggers These von der Verstellung der Seinsfrage durch den Humanismus wird hier in Frage gestellt unter Bezug auf Ernesto Grassi<sup>3</sup> und dessen Auffassung, viele Renaissance-Humanisten hätten „ein sehr ähnliches philosophisches Ziel wie Heidegger“ verfolgt, „nämlich dem Objektivismus und Rationalismus einen tiefgründigeren Wissensbegriff entgegenzusetzen“ (S. 229). Es sei zu konstatieren, daß Heidegger vieles in der christlichen Tradition und damit auch im christlichen Humanismus übersehe, wenn er die christliche Anthropologie der Seinsvergessenheit und dem objektivierenden Denken“ zuordne (S. 236).<sup>4</sup>

Als Fazit kann festgehalten werden, daß mit dem Band ein gutes Kompendium von Interpretationen vorliegt, die den voraussetzungsvollen Text des Humanismus-Briefes zu verstehen helfen. Es handelt sich dabei nicht um Texte, die alle in dieselbe Stoßrichtung zielen, sondern unterschiedliche Dimensionen von Heideggers Humanismus-Kritik zum Sprechen bringen.

Der Band enthält keine Register (vielleicht sollten die Herausgeber gelegentlich ein kumulatives Register erstellen, aber wer würdigt derlei heute schon noch!), aber Zusammenfassungen der Beiträge in deutscher und englischer Sprache.

Till Kinzel

---

<sup>3</sup> Zu Grassi siehe auch **Ernesto Grassi - Humanismus zwischen Faschismus und Nationalsozialismus** / Wilhelm Büttemeyer. - 2., durchges. und verb. Aufl. - Freiburg im Breisgau [u.a.] : Alber, 2010. - 448 S. : Ill. ; 22 cm. - ISBN 978-3-495-48321-3 : EUR 29.00 [#1053]. - Rez.: **IFB 10-1**  
<http://ifb.bsz-bw.de/bsz321298691rez-1.pdf>

<sup>4</sup> Zur Renaissance-Philosophie siehe zuletzt das zweibändige *magnum opus* **Grundriss Philosophie des Humanismus und der Renaissance (1350 - 1600)** / Thomas Leinkauf. - Hamburg : Meiner. - 25 cm. - ISBN 978-3-7873-2792-8 : EUR 198.00 [#5164]. - Bd. 1 (2017). - XXIV, 1060 S. - Bd. 2 (2017). - VIII S., S. 1061 - 1937. - Eine Rezension in **IFB** ist vorgesehen.

QUELLE

**Informationsmittel (IFB)** : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8481>